Gemeinschaft der Heeresflieger

- seit 1989 -

D a c h v e r b a n d

GdH

INFO 2/2006

Dachverband - Vorsitzender

Meine Herren, liebe Kameraden!

Wie auf der Titelseite der GdH-Info 1/2006 im Beitrag des Generals der Heeresflieger „Der Schirmherr hat das Wort ...“ bereits zu lesen war, wird unser im Zweijahresrhythmus durchgeführtes **GdH-Bundestreffen parallel zum Tag der Heeresflieger** stattfinden.

Deshalb hier zunächst einige Informationen zu dieser Bückeburger Großveranstaltung der Heeresfliegertruppe:

Am **Sonntag, dem 10. September**, wird nach fast 30 Jahren wieder ein großer **Flugtag auf dem Heeresflugplatz Achum** veranstaltet, zu dem bis zu 70.000 Besucher aus ganz Deutschland sowie Gäste aus dem In- und Ausland erwartet werden.

Bereits im Vorfeld dieser Veranstaltung herrscht natürlich schon „Leben“ in und um Achum,

so am

Freitag, dem 08. September:

nachmittags

- ◊ Eröffnung eines **Symposiums „Luftbeweglichkeit des Heeres“** durch den Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Hans-Otto Budde.
  Zahlreiche Fachleute diskutieren vor allem die technischen Möglichkeiten des Fliegens mit Sensoren und deren Einfluß auf die militärische Operationsführung
  » Flugplatz Achum, Halle 1
- ◊ Eintreffen (Fly In) in- und ausländischer Gastbesatzungen
  » Flugplatz Achum

abends

- ◊ „Commanders Dinner“ mit InspH
  » OffzH JägKas
- ◊ „Fly-In-Party“ für in- und ausländische Hubschrauberbesatzungen, Sponsoren und geladene Gäste
  » OffzHeim Achum

Samstag, dem 09. September:

vormittags

- ◊ Fortsetzung des Symposiums
  » Flugplatz Achum, Halle 1

nachmittags

- ◊ Industrieausstellung (begleitend zum Symposium)
  » Flugplatz Achum, Halle 1
- ◊ Demonstration der Luftbeweglichkeit des Heeres durch Flugvorführungen (Vorüben für den Flugtag) und
- ◊ Besichtigung der ausgestellten Hubschrauber (Static Display)
  » Flugplatz Achum

abends

- ◊ Hallenfest für Soldaten und zivile Mitarbeiter der HFlgWaS sowie deren Angehörige
  » Flugplatz Achum, Halle 6 oder 7

Und nun zu unserem GdH-Bundestreffen....

Es findet erstmals wegen der Einbindung in die Vorhaben des Tags der Heeresflieger an einem Samstag statt.
Wie unser Schirmherr betont hat, verlangt dies von den Verantwortlichen für Planung, Vorbereitung und Durchführung der gesamten Veranstaltung „eine nicht zu unterschätzende zusätzliche organisatorische Leistung“, die ganz selbstverständlich Anerkennung und Dank der Mitglieder unserer Gemeinschaft verdient.

Zum derzeitigen Sachstand:

Freitag, 08.09.

- ◊ ggf. Anreise der Beiratsmitglieder und von Teilnehmern am Treffen

Samstag, 09.09.

- ◊ Anreise von Beiratsmitgliedern und Teilnehmern am Treffen
  » Meldekopf (voraussichtlich Bückeburg / JägKas, Stabsgebäude LGB)

vormittags

- ◊ ca. 10.00 - 12.00 Uhr / Beiratssitzung
  » voraussichtlich Bückeburg / JägKas, Lehrsaalgebäude

nachmittags

- ◊ Begrüßung der Teilnehmer am Treffen, „Lagevorträge“ durch Referenten - StabGenHFlg / HFlgWaS
- ◊ Teilnahme an Flugvorführungen, static display, Industrieausstellung

(Reihenfolge und Veranstaltungsort noch nicht endgültig festgelegt)

abends

- ◊ Teilnahme am Hallenfest der HFlgWaS
  » Flugplatz Achum / Halle 6 oder 7

Sonntag, 10.09.

- ◊ zur freien Verfügung - **Flugtag** und /oder **Heimreise**

Leider muss dies für heute genügen, da erst Ende Juni / Anfang Juli detailliertere Hinweise zum Ablauf des Treffens gegeben werden können. Die Vorsitzenden der örtlichen Gemeinschaften werden sobald wie möglich mit Übersendung der entsprechenden Einladungen, Meldeformulare, Hotellisten usw. nähere Hinweise erhalten.

Wenn es jedoch bereits jetzt Fragen oder auch Anregungen zum Ablauf des Treffens geben sollte, bitte ich um entsprechende Benachrichtigung (ggf. E-Mail).

Freuen wir uns also auf einige schöne Stunden „im Schoß unserer alma mater“ ...

Herzlichst

Ihr Konrad

Konrad Roesen, Oberst a.D.

Neues aus dem „Mutterhaus“ der Heeresfliegertruppe ein Rückblick ...

Berichterstatter: Maj Dirk Brandt, S3 StOffz HFlgWaS
Bilder: HFlgWaS

Fachtagungen an der Heeresfliegerwaffenschule

Die Heeresfliegerwaffenschule war in den vergangenen Monaten wieder Austragungsort mehrerer Fachtagungen, z.T. mit internationaler Beteiligung.

So fanden Anfang März über mehrere Tage parallel die Sitzungen der **HFlg Expert Group** und des **Tiger Community Steering Committee** statt.

Während die Teilnehmer der **HFlg Expert Group** Fragen der Zusammenarbeit der deutschen und französischen HFlg-Kräfte besprachen und u.a. ein Memorandum unterzeichneten, die binationalen Ausbildungseinrichtungen in Le Luc und Fassberg auch für spanische Lehrgangsteilnehmer zu öffnen, konzentrierte sich das **Tiger Community Steering Committee** – wie der Name schon vermuten lässt - auf Fragen zum Sachstand der Erprobung, Fertigung und Einführung des Tigers in die Heeresfliegertruppen Australiens, Deutschlands, Frankreichs und Spaniens.

Die australische Delegation wurde dabei angeführt von **Brigadier Mark Patch**, **General der australischen Heeresflieger**,und **Brigadier Anthony Fraser**, **Kommandeur der 16. australischen Heeresfliegerbrigade**. Geleitet wurde die Tagung vom **BWB L 31**.

Brigadier Patch (links) und Brigadier Fraser bei der Begrüßung durch Brigadegeneral Bolz

Bereits eine Woche vorher, am 28.02. und 01.03.06, fand unter Leitung des Heeresamtes der **Workshop Neue Offizierausbildung - Ausplanung der Truppengattungsmodule** statt.

*Diese Module werden Bestandteil der neuen Offizierausbildung, die zunächst für alle Offizieranwärter als sogenannte **„Heeresuniformträger“** bis zum Studium gleich sein wird.*

Das jeweilige Truppengattungsmodul soll dann den Offizieren in einem Zeitraum von drei Monaten nach Abschluss ihres Studiums Einsatzgrundsätze, Verfahren und Ausstattung ihrer Truppengattung in praktischen und theoretischen Ausbildungsanteilen vermitteln.

Die inhaltliche und zeitliche Ausgestaltung der Module war Gegenstand des Workshops, an dem 45 Vertreter aus dem Bereich des Streitkräfteunterstützungskommandos, des Heeresamtes, der Offizierschule des Heeres und der Gruppen Weiterentwicklung der Truppengattungen bzw. Gruppen Lehre/Ausbildung der Truppenschulen teilnahmen.

Informationsbesuche an der Heeresfliegerwaffenschule

Eine ganze Palette an Informationsbesuchen lässt erahnen, wie sehr die Heeresfliegerwaffenschule im Focus der Öffentlichkeit bzw. ausländischer Streitkräfte steht.

So weilten im Januar und Februar eine **finnische und** eine **schwedische Delegation in Bückeburg**, um sich zu unserer Ausbildungsarchitektur und Möglichkeiten einer künftigen gemeinsamen Ausbildung von NH 90 – Besatzungen zu informieren.

Im Gegenzug nahmen vom 14. bis 24.02.06 erstmals Hubschrauberbesatzungen und Personal der Division Luftbewegliche Operationen und des Ausbildungszentrums C der HFlgWaS an einer **Übung in Lappland** teil.

Am 14. und 15.03.06 war der **Kommandant der österreichischen Luftstreitkräfte** (in etwa vergleichbar mit dem Inspekteur Luftwaffe), **Generalmajor Erich Wolf**, mit einer vierköpfigen Delegation zu Gast. Bei diesem Besuch stand neben der Ausbildung an der Heeresfliegerwaffenschule auch die künftige weitere gemeinsame Nutzung des österreichischen Gebirgsflugausbildungszentrums in Aigen/Enns im Focus der Gespräche, die mit dem offiziellen Begrüßungsfoto *(oben)* eröffnet wurden.

Nur zu einer Stippvisite schaute **Generalmajor Coward vom britischen Joint Helicopter Command** vorbei. *(Auf dem rechtem Bild zweiter von rechts im Gespräch mit Brigadegeneral Bolz)*

Am 24.04.06 befand sich **Herr MdB Jens Spahn** an der Heeresfliegerwaffenschule.

Sein Wahlkreis ist Rheine, wodurch sich schon seit längerem Beziehungen zur Heeresfliegertruppe ergeben hatten.

Ihm wurde insbesondere das „Bückeburger Modell“, die dreistufige Hubschrauberführergrundausbildung unter Nutzung der EC 135 – Simulatoren vorgestellt, wobei eine ausführliche Einweisung in das **H.E. Drebing – Simulatorzentrum** nicht fehlen durfte.

Foto: Oberstlt a.D. Pech

Kleine Randnotiz:

Mit der erstmaligen Nutzung der Simulatoren durch die deutsche **Bundespolizei** und den **Christopherus Flugverein aus Österreich** im März wurde ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung auf eine künftige Vermarktung von Simulatorstunden an „Drittkunden“ getan.

(Bild rechts: Lehrgangsteilnehmer)

Anfang Mai waren dann die **MdB Sebastian Edathy** und **Lothar Ibrügger** im Rahmen eines Informationsbesuchs Gäste der Schule. *(Bild links)*

Und am 11.05.2006 schließlich besuchte der **Ministerpräsident des Landes Niedersachsen**, **Christian Wulff**, die Heeresfliegerwaffenschule.

Im Rahmen dieses Besuchs wurde ihm die Leistungsfähigkeit des **Kompetenzzentrums Hubschrauberführerausbildung** verdeutlicht.

Der Ministerpräsident gratulierte dem General der Heeresflieger zu dieser innovativen und hochmodernen Ausbildungseinrichtung und sagte seine Unterstützung für eine „**Europäisierung“ der Hubschauberführergrundausbildung** zu.

Foto: HFlgWaS

Beitrag: Oberstlt Baumgärtner, S1 StOffz HFlgWas

Ausserdienststellung der Alouette II

Am 23. März wurde mit einem feierlichen Appell die Alouette II nach 47 Jahren Dienstzeit verabschiedet.

In Anwesenheit vieler Ehemaliger und Aktiver fand letztmalig ein Überflug von 4 „Lerchen“ statt, der die Zeremonie eröffnete. Ehemals 247 Exemplare dieses Hubschraubers versahen als Verbindungs- und Beobachtungshubschrauber treue Dienste in Übungen und Katastropheneinsätzen, Kranken- und Materialtransporten und nicht zuletzt als **gutmütiger, robuster, stets einsatzbereiter Schulungshubschrauber**.

Gleichzeitig wurde der Appell genutzt, um **Hauptmann Eckhardt Teiwes**, Fluglehrer der Lehrgruppe A, in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden. *(Bild links)*

Hauptmann Frank Hänschen, ebenfalls Fluglehrer der Lehrgruppe A, empfing die Urkunde und die Glückwünsche zu seiner 5000. Flugstunde. *(Bild rechts)*

Seine Flugschüler, die **Leutnante Sebastian Otte** und **Daniel Scherer** waren die beiden letzten Flugschüler auf der Alouette II. Sie empfingen die begehrte Fliegerschwinge aus der Hand des Generals der Heeresflieger.

Oben rechts ist die Alouette II mit der Kennung 75+11 zu sehen. Sie wurde bereits vor dem Appell mit einer Sonderlackierung versehen und begab sich damit auf einen Abschiedsflug zu allen ehemaligen „Alouette-Standorten“ *(s. Beiträge Hohenlockstedt und Rotenburg, die den Abschied aus anderen „Blickwinkeln“ schildern und schon deshalb lesenswert sind.)*

Nach insgesamt 11500 Stunden in der Luft wird die 75+11 nun an der Hauptwache des Flugplatzes Achum würdevoll einen symbolträchtigen „letzten Landeplatz“ einnehmen.

Übergabe der *Gruppe Lehre und Ausbildung* der Heeresfliegerwaffenschule

Am 28. April 2006 traten Soldaten und zivile Mitarbeiter der Heeresfliegerwaffenschule zu einem Schulappell an.

Grund war die Übergabe der Gruppe Lehre und Ausbildung von **Oberst Claus Köster** an **Oberst Hans - Heinrich Heidmann**.

Oberst Heidmann - Brigadegeneral Bolz - Oberst Köster

Dies war auch der letzte Diensttag für Oberst Köster. Nach fast 40 Jahren in der Heeresfliegertruppe, die er in seinen Verwendungen mit prägte, wie Brigadegeneral Richard Bolz in der Abschiedsrede betonte.

Dabei stand er während der letzten drei Jahre als Leiter der Gruppe Lehre und Ausbildung in der besonderen Verantwortung, die Ausbildung an der Heeresfliegerwaffenschule an die neuen Anforderungen und Waffensysteme anzupassen.

Sein Nachfolger, Oberst Heidmann, ist an der Schule ebenfalls kein Unbekannter, war er doch als Hörsaalleiter in der Offizierausbildung und als Inspektionschef der IV. Inspektion mehrere Jahre in Achum und Bückeburg tätig.

Nach einer Verwendung im Stab des II. GE/US Korps in Ulm führte Oberst Heidmann zuletzt das Kampfhubschrauberregiment 26 in Roth als dessen Kommandeur.

„Traditionsbewußtes Abschiedsbild von Oberst Claus Köster“

Viele Gäste, ehemalige und aktive Weggefährten von Oberst Köster und Oberst Heidmann folgten der Einladung zum Appell und zum anschließenden Empfang im Offizierheim der Schäfer – Kaserne.

Übrigens: *Dieser Kommandowechsel bedeutet (satzungsgemäß) auch einen Wechsel in der Wahrnehmung der ehrenamtlichen Aufgaben des stv. Vorsitzenden des Dachverbands der Gemeinschaft der Heeresflieger.*

Neben dem Dank an Oberst Köster gelten deshalb „dem Neuen“, Oberst Heidmann, gute Wünsche für die private, militärische und ehrenamtliche Zukunft!

rn

KURZnachrichten - KURZnachrichten - KURZnachrichten - KURZnachrichten

Bückeburg

Feldpost erhielten die Mitglieder der Bückeburger Gemeinschaft der Heeresflieger Anfang Mai.

Absender: **„Der Deutsche Katholische Militärgeistliche BuH Feldlager Rajlovac (Sarajevo)“, *Militärpfarrer Michael Lerche***.

Sonst Bückeburger Standortpfarrer (und Mitglied der GdH !) wird er nach mehrmonatiger Abwesenheit demnächst wieder unter seinen Bückeburgern weilen.

Sicherlich kann er dann ausführlich über seine Eindrücke und Erlebnisse berichten. So zum Beispiel, dass während der Feier der Osternacht ein junger Soldat von ihm getauft wurde, „weil sich hier Nähe zum Pfarrer leicht herstellen läßt und ... Pfarrer Lerche fruchtbare Gespräche führen konnte,“ wie die Truppenzeitung **Der Keiler** am 21. April unter der Schlagzeile „ Bekenntnis zum Christsein“ berichtete.

rn

Bückeburg

Ein **Dankeschön** an alle, die im Hintergrund arbeiten und dabei unauffällig mit zum Gelingen des täglichen Dienstbetriebs beitragen, soll dieser Beitrag sein.

Nach fast 60 (!) Jahren Tätigkeit als Reinigungskraft im Offizierheim Achum wurde **Frau Gerda Kording** in den Ruhestand verabschiedet.

1947 aus Hinterpommern vertrieben, fand sie in Tallensen eine neue Heimat und im Offizierheim der britischen Luftwaffe in Achum eine Arbeitsstelle. Nach Übergabe der Liegenschaft an die Bundeswehr blieb sie fast 10 Jahre in deren Diensten, bevor 1970 die Gebäudereinigung an private Firmen übergeben wurde. Hier hat sie unter der Leitung mehrerer Unternehmen gearbeitet und immer Bereitschaft gezeigt, auch außer der Reihe, z.B. nach Großveranstaltungen, für Ordnung zu sorgen.

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde Frau Kording nunmehr vom Vorstand der Offizierheimgesellschaft Schäfer-Kaserne mit einem großen Präsentkorb verabschiedet.

Brandt, Maj

Bückeburg

Nach 33 Dienstjahren wurde **Hauptmann Wolfgang Daube, Leiter der Testfluggruppe der Luftfahrzeugtechnischen Abteilung der Heeresfliegerwaffenschule**, vom **Abteilungskommandeur, Oberstlt Heinz-Jürgen Rode**, in den Ruhestand verabschiedet.

An die erste Verwendung als Triebwerkmechaniker in Hohenlockstedt und die anschließende fliegerische Ausbildung folgten „Landungen“ in Fritzlar und schließlich in Bückeburg.

Als langjähriger Vorsitzender der Standortkameradschaft des Deutschen Bundeswehrverbands war er hier auch Organisator des jährlich stattfindenden attraktiven Nikolausfrühschoppens des Verbandes.

rn

Hohenlockstedt

Zum 91. Jahrestag der Ankunft der ersten finnischen Freiwilligen zur militärischen Ausbildung im Lockstedter Lager hatten sich am 25. Februar wieder zahlreiche Ehrengäste und Einwohner am Ehrenhain in Hohenlockstedt versammelt.

Die finnische Delegation mit der **Generalkonsulin Frau Päivi Blinnikka** und dem **Kommandeur der Karelischen Brigade General Jukka Pennannen** an der Spitze bewiesen durch ihre Anwesenheit und in ihren Reden sehr deutlich, wie wichtig die Ausbildung der Finnischen Jäger im Lockstedter Lager für den erfolgreichen Freiheitskampf der Finnen gegen den „roten Riesen“ war.

Die Traditionsgemeinschaft HFlgRgt 6 „Hungriger Wolf“ konnte auf Einladung der Gemeinde Hohenlockstedt an der Feier teilnehmen.

Foto: Mark Aretz

Sie war hochkarätig vertreten durch Vorstandsmitglieder und durch die letzten drei Kommandeure des Regiments, Oberst a.D. Schotte, Oberst a.D. Holste und Oberst a.D. Fleckenstein.

Mit Kranzniederlegung und Nationalhymnen endete eine Veranstaltung, die jeden Teilnehmer beeindruckt hat.

Dieter Hahne, Oberstlt a.D.

Bückeburg

Der **Schützenverein Bückeburg** hatte für den 21. April 2006 zum **Frühjahrsschießen** auf den Schießstand im Harrl geladen. Zu den Teilnehmern zählte neben Angehörigen der Bückeburger Behörden, von Banken, Polizei, Bundeswehr und anderen Institutionen erstmals auch eine Mannschaft der örtlichen Gemeinschaft der Heeresflieger.

Foto: Schützenverein Bückeburg

Diese erreichte mit den Schützen **Hptm a.D. Roland Walch** (1), **Hptm a.D. Klaus Stark** (2) und **Hptm a.D. Peter Michalek** (3) einen ausgezeichneten zweiten Platz hinter der Mannschaft der Bückeburger Polizei.

Kibat, Oberstlt a.D.

Munster

Der **Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Hans-Otto Budde**, hatte am 02. Mai 4000 Gäste zum **Zentralen Heeresbiwak** auf einen Übungsplatz bei Munster geladen.

„50 Jahre Heer in Munster“ stand in der Einladung, denn am 02. Mai 1956 wurden dort die ersten Bataillone des Heeres aufgestellt.

Nach dem Einmarsch der Truppenfahnen der Heeresverbände und einer anschließenden ökumenischen Feldandacht folgten Ansprachen des Inspekteurs des Heeres und des **Parlamentarischen Staatssekretärs Christian Schmidt**, der den Bundesminister der Verteidigung vertrat.

Mit der Nationalhymne wurde dieser offizielle Teil des Biwaks abgeschlossen.

Die zahlreichen Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft sowie natürlich viele aktive und ehemalige Soldaten konnten dann bei schönem Frühjahrswetter das ausgedehnte Biwakgelände „erkunden“. Dort informierten die Großverbände und Schulen des Heeres, die Sanitätstruppe und die Streitkräftebasis über ihre Besonderheiten, Aufgaben, Geschichte, Entwicklungen...

Neueste Waffensysteme und Großgeräte sowie auch einige „nostalgische Objekte“ waren ausgestellt und konnten besichtigt werden.

Das Informations- und Ausstellungszelt der Heeresfliegerwaffenschule war natürlich Treff- und Sammelpunkt aktiver und ehemaliger Soldaten der Heeresfliegertruppe sowie auch von Gästen unserer Truppengattung...

BrigGen Bolz - Oberst a.D./d.R Wildgruber
Oberst a. D. Roesen - Oberst a.D. Holzhausen
Oberst a.D. Schotte - Oberst a.D. Emmerich *(von links)*

rn

Traditionsgemeinschaft Heeresfliegerregiment 6 „Hungriger Wolf“

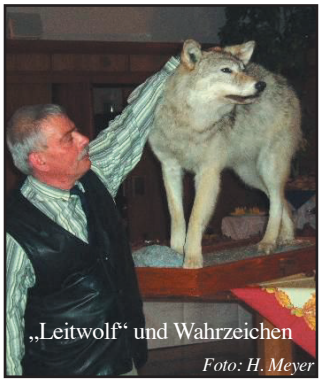
Eigenes Wappen für die „Wölfe“

Die Mitglieder der Traditionsgemeinschaft haben sich für den Vorschlag des Vorstands entschieden:

← **So sieht das neue Wappen der Wölfe aus!**

Neben den Symbolen aus der Heeresfliegerei und dem Regimentswappen zeigt es auch zwei der Waffensysteme, die am Hungrigen Wolf geflogen wurden. Ein weiteres Merkmal ist die Zugehörigkeit zur Gemeinde Hohenlockstedt, deren Wappen mit Genehmigung des Gemeinderates eingebunden werden konnte. Natürlich darf der Wolf nicht fehlen. Der Kopf gehört zum Original, des unlängst in Fassberg der Traditionsgemeinschaft übereignet wurde.

Text / Bild: Dieter Maß


„Leitwolf“ und Wahrzeichen
Foto: H. Meyer

Februartreffen in Hohenlockstedt

Foto: Gunter Kastka

Überaus anschaulich war der Vortrag unseres Mitglieds **HptFw d.R. Gunter Kastka**, der den über 40 Anwesenden Einblicke in Land und Leute von Afghanistan gab.

In seinem Vortrag berichtete er über seine Erlebnisse als wehrübender S4 Fw in Kabul. Mit reichlichem Bildmaterial zeigte er die Umstände auf, unter denen die ca. 2800 eingesetzten deutschen Soldaten und auch die einheimische Bevölkerung in und um Kabul leben und arbeiten müssen. Neben einem Raketenangriff in seiner unmittelbaren Nähe und den Strapazen bei Temperaturschwankungen von bis zu 40 Grad Celsius in kürzester Zeit hatte er viele Eindrücke sammeln können.

Von Annehmlichkeiten während des Einsatzes konnte keine Rede sein. Und die Unzulänglichkeiten im Lande und im Umgang mit den Einheimischen gaben den Helfern aus unserer Nation in ihren Aufgabenbereichen so manche schwierige Nuss zu knacken.

Kommandeur der Heeresflieger war zu der Zeit übrigens unser Hans Maß.

Im Saal herrschte während des Vortrags absolute Ruhe – und analog zu den gezeigten Bildern entstand nebenbei ein *Hochnebelfeld* über den Köpfen der Zuhörer. Ursache: Rauchschwaden aus Oberst a.D. Fleckensteins Pfeife...

Dieter Hahne, Oberstlt a.D.

„Good By Alouette II“

Am 16.03.2006 konnte eine kleine Abordnung der Traditionsgemeinschaft die letzte im Dienst befindliche Alouette II 75+11 begrüßen, bunt angemalt „zeigte sie in die Vergangenheit...“

Wer kann sich nicht an das „gräßliche Pfeifen“ des Triebwerks Artouste IIC6 in dem *Fliegenden Gartenstuhl* erinnern?! Heute konnte man es wieder hören. Es wird nicht wiederkehren...

Inoffiziell aber gelungen ist dieser Aufnäher, den die letzte Alouette - Crew der Waffenschule mit sich führte.

Hauptmann Teiwes und **Oberfeldwebel Koch** waren es, die diesen „Abschiedstrip“ durch Germany mit der alten Lady machen durften. Sie freuten sich über das kleine Empfangskommitee am Hungrigen Wolf, trafen auf alte Kameraden und einen kleinen Service im tiefen Schnee (!) vor Ort.

Text / Bilder: Dieter Maß

Rückblicke in die Militärgeschichte

Die monatlichen Treffen der „Hungrigen Wölfe“ im April und Mai standen ganz im Zeichen von **Brigadegeneral a.D. Fritz Garben**.

Am **06. April 2006** hörten die „Wölfe“ von ihm die bekannten Tatsachen über die **Festung Massada in Palästina.**

Der letzte Hort des jüdischen Widerstands gegen die Römer fiel im Jahre 73 n. Chr nach monatelanger Belagerung. Es war für die Römer (nach Flavius Josephus) ein *leerer Sieg*, denn bis auf zwei Frauen und fünf Kinder fanden sie nur Tote, wenn auch reichlich Lebensmittelvorräte und Wasser vor.

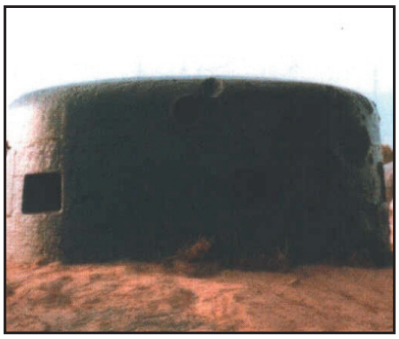
Die Zeloten hatten beschlossen, den Tod der römischen Sklaverei vorzuziehen. Rund 960 Männer, Frauen und Kinder gingen in den Freitod.

Dieser Freiheitswille prägt bis heute das jüdische Volk. Massada ist ein Staatstragendes Symbol, welches u.a. dadurch demonstriert wird, dass Rekruten der israelischen Armee auf der Feste ihren Eid ablegen.

Am **04. Mai** trug Brigadegeneral a.D. Garben dann über die **Festungsfront Oder-Warthe-Bogen** vor.

Hier handelt es sich um ein uns bis dato nahezu unbekanntes Festungswerk, auch **Ostwall** genannt, dessen Bau von den Deutschen unter großer Geheimhaltung nach dem 1.Weltkrieg begonnen wurde, um die Grenze im Osten zu schützen.

Es war in einer Länge von insgesamt 11o km geplant, ist aber nie vollendet worden. Es wurden ca 80 Panzerwerke gebaut, die durch gigantische unterirdische Tunnelanlagen verbunden waren, in denen streckenweise Eisenbahnzüge fahren konnten.



In diesen unterirdischen Bereichen gab es Räume für die Besatzungen und für die Lagerung von Munition, es gab Toiletten, Küchen, Sanitätsräume etc.

Die oberirdischen Panzerwerke waren für den Einsatz von Handfeuerwaffen und Panzerabwehrkanonen geeignet.

Eine militärische Bedeutung hat die Festungsfront nie erhalten. Sie wurde im 2. Weltkrieg von den Russen ohne Probleme durchstoßen bzw. umgangen.

Text / Bilder: Dieter Maß

OBERST CHRISTOPH FÜSSER IST EHEMALIGER

Seit dem 1. März gehört **Oberst Christoph Füsser** zu den Ehemaligen der GEMEINSCHAFT LAUPHEIMER HEERESFLIEGER, denn bereits am 14. Februar übertrug **Brigadegeneral Robert Bund, Kommandeur der Heeresfliegerbrigade 3**, das Kommando über das mittlere Transporthubschrauberregiment 25 „Oberschwaben“ im Rahmen eines feierlichen Appells an **Oberstleutnant Hans-Christoph Specht** und verabschiedete Oberst Füsser in den Ruhestand.

Oberstlt Specht BrigGen Bund Oberst Füsser
... von der Kommandeur-Verantwortung entbunden,
lächelt der neue Ehemalige sichtlich entspannt ...

Und weil Oberst Füsser Geburtstag hatte, spielte das Heeresmusikkorps 10 aus ULM ihm zu Ehren Reinhard Meys Lied „Über den Wolken“.

Der neue Kommandeur, Oberstleutnant Specht, war zuletzt stellvertretender Kommandeur des deutsch-französischen Heeresfliegerausbildungszentrums in LE LUC / Südfrankreich.

Während des anschließenden Empfangs - ob der Menge der Gäste war eine Luftfahrzeughalle vorbereitet - sprach zunächst General Bund. Er konnte sich nicht verkneifen festzustellen, dass es nur ein Gerücht sei, wonach Kommandeure des Regiments „Oberschwaben“ zwingend eine Vorverwendung in Südfrankreich haben müßten, um es dann zu Beginn im Süden leichter zu haben. (Oberst Füsser war zuvor auch in LE LUC stationiert)

Anschließend wurde der scheidende Kommandeur vom **General der Heeresflieger, Brigadegeneral Richard Bolz**, der **Bürgermeisterin der Stadt Laupheim, Monika Sitter**, und dem **Sprecher der GEMEINSCHAFT LAUPHEIMER HEERESFLIEGER, Oberstabsfeldwebel a.D. Jürgen Nommensen**, gewürdigt. Letzterer bedankte sich im Namen der Ehemaligen für die stets gewährte Hilfe bei Vorhaben der Gemeinschaft. Er lobte Oberst Füsser „ganz zivil“ mit den Worten: **„Sie haben stets zur vollsten Zufriedenheit der Ehemaligen gehandelt“**. Als Dankeschön überreichte er dem „Neu-Veteranen“ eine Flasche Brandy einer (fast) gleichlautenden Marke und hieß ihn in der Runde der Ehemaligen herzlich willkommen.

Jürgen Nommensen
Oberstabsfeldwebel a.D. und Sprecher der GLH *Fotos: GLH*

ALS OB DIE ERDE SICH SCHÜTTELT ...

Das Märztreffen hinterließ bei den ehemaligen Laupheimer Heeresfliegern bedrückte Mienen. Nicht wie sonst üblich wurde über dies und das geredet...

... denn ein Vortrag über den **Hilfseinsatz in PAKISTAN** hatte die Zuhörer beeindruckt!

Oberstleutnant Helmut Kleine-Beek, **S 3 Stabsoffizier und stellvertretender Kommandeur des mittleren Transporthubschrauberregiments 25 „Oberschwaben“,** berichtete über seinen Einsatz im pakistanischen Erdbebengebiet von Oktober bis November vergangenen Jahres.

Dem Vortrag vorangestellt war eine Diaschau mit Eindrücken aus dem Gebiet nach dem verheerenden Beben vom 8. Oktober 2005. Es war ein gefühlsbetonter Vortrag, den Oberstleutnant Kleine-Beek den Ehemaligen ablieferte. Erschütternde Bilder von der erdbebengeschädigten Bevölkerung, ängstliche Kindergesichter, zerstörte Dörfer und kauernde Gestalten zwischen Trümmern...

Resigniert seien die Menschen dort, berichtete Kleine-Beek. Wieder aufbauen? Warum? Das nächste (Nach)-Beben kommt bestimmt!

Und so war es auch: urplötzlich kamen die Stöße. Nur wenige Sekunden dauerte das Nachbeben der Stärke 5,5 auf der Richterskala...

Kleine-Beek und seinen Kameraden fuhr der Schreck in die Glieder. „Die Erde schüttelte sich, als wollte sie sagen: Ich will die Menschen hier nicht haben,“ berichtete er.

Mit vier CH-53 waren die Heeresflieger aus RHEINE und LAUPHEIM dort unablässig unterwegs, um Hilfsgüter in die engen Täler und Verwundete heraus zu fliegen. Die Zeit drängte, der Winter stand vor der Tür und das zerklüftete Bergland war für Fahrzeuge meist nicht passierbar.

Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang transportierten die Männer Hilfsgüter in dieses weitgehend von der Außenwelt abgeschnittene Gebiet im Norden PAKISTANS. Rund 4,5 Tonnen je Maschine: Zelte, Decken, Brennstoffe, Petroleum, Medikamente und Nahrungsmittel.

Zurück ging es mit Menschen an Bord, 60 bis 70 Personen je Flug! Das war zwar mit einer Sondergenehmigung möglich, aber die Verantwortung trugen die Besatzungen.

Angesichts des Elends, das im Erdbebengebiet herrscht, reifte der Gedanke, auch anderweitig zu helfen. „Wir haben gemeinsam mit dem **deutschen Militärattaché in ISLAMABAD, Oberstleutnant i.G. Carlo Schnell**, und der im fast vollständig zerstörten MUZAFFARABAD lebenden **Englisch-Professorin Taqdees Geelani** die Initiative ergriffen und Spenden gesammelt“, berichtete Kleine-Beek.

Nun hängt an der Balustrade eines verschont gebliebenen Hauses in MUZAFFARABAD ein Schild mit der Aufschrift „HOPE NEST“. Das mit den Spendengeldern angemietete Gebäude hat Platz für 25 Waisenkinder und wird von Frau Geelani geleitet.

Ende März endete die Mission, die Maschinen waren 750 Stunden in der Luft gewesen. Mehr als 6000 Menschen wurden transportiert, darunter viele Verletzte und Schwerverletzte. Rund 2500 Tonnen Hilfsgüter, vom Wellblech bis zum Ölofen, wurden in die Region eingeflogen.

Bei einer nach dem Vortrag spontan angesetzten Spendensammlung kamen aus der Runde der Ehemaligen 250 Euro zusammen, die Oberstleutnant Kleine-Beek dankend für das Waisenhaus entgegennahm; kostet doch schon die Miete pro Monat 480 Euro...

Jürgen Nommensen
Oberstabsfeldwebel a.D. und Sprecher der GLH *Fotos: GLH*

ABSCHIEDSBESUCH DER „LERCHE“

Die Nachricht kam von der Heeresfliegerwaffenschule: Am Donnerstag, dem 16. März, besucht die letzte Alouette II auf ihrem Abschiedsflug den ehemaligen **Heeresflugplatz ROTENBURG (Wümme)**.

Die Landung ist für 09:10 Uhr geplant und schon vorher versammeln sich zahlreiche ehemalige Rotenburger Piloten, Warte und Techniker vor dem Tower.

Im Süden des Flugplatzes tauchen im grauen Dunst zwei Landescheinwerfer auf. Sie kommt !! Aber es war ein „Vorauskommando“, ein EC 135 Schulungshubschrauber, der *Nachfolger* der Alouette.

An Bord **Oberstleutnant Alex Runge**, **Leiter der Bückeburger Flugeinsatzzentrale**, mit seinem Co-Piloten **Oberleutnant Karl Schmidt** und dem **Bordwart Oberfeldwebel Enrico Koch**.

Runge hat es sich nicht nehmen lassen, noch einmal die Stätte seines früheren Wirkens zu besuchen. Er war als junger Hauptmann Flugeinsatzoffizier der Heeresfliegerstaffel 3 in ROTENBURG.

Der EC 135 ist fast 40 Knoten schneller als die gute alte Alouette und so hat er vor dem Veteranen auf der Strecke BÜCKEBURG-ROTENBURG einen gut 10minütigen Vorsprung herausgeflogen.

Dann tauchen erneut Landescheinwerfer auf und nach einem rasanten Überflug in Formation landen zwei Alouette II vor dem Tower. Freudig begrüßt, vielfach gefilmt und fotografiert...

Sachkundige Kommentare zu Anflug und Landung machen die Runde.

Die erste Maschine mit dem Rufzeichen 75+11 wurde für den Abschiedsflug in den Farben Schwarz/Rot/Gold gespritzt und sowohl die Verbandsabzeichen als auch die Schriften in kunstvoller Airbrusharbeit aufgetragen.

Aus dieser Maschine steigt als **Pilot Hauptmann Eckhardt (Ecki) Teiwes**.

Er geht genau wie sein Fluggerät zum Ende des Monats in den verdienten Ruhestand. Seine Alouette wird dann als Erinnerungsstück am ACHUMER Flugplatztor auf einen Sockel gestellt.

Oberst Claus Köster, Leiter der Gruppe Lehre und Ausbildung der HFlgWaS, und sein Co-Pilot **Oberstleutnant Michael Wasser** begleiten die „Abschiedsmaschine“ in Formation.

Ecki Teiwes überreicht dem ältesten der anwesenden Pensionäre, **Hauptfeldwebel a.D. Hans Szameitat**, ein gerahmtes Erinnerungsfoto für den Traditionsraum der Pensionäre.

Herzlich begrüßt und mit Kaffee bewirtet werden alle Besucher vom **Mitgesellschafter des Flugplatzes Werner Meyer** und vom **Sicherheitschef Hans-Peter Cohrs**.

Nach einer Stunde, angefüllt mit Wiedersehensfreude und angeregten Gesprächen unter alten Kameraden, steigen die Besatzungen wieder in ihre Fluggeräte und entschwinden in den grauen „Wintermorgen“...

Für kurze Zeit beherrschten noch einmal Uniformen das Bistro *Follow me*, dann war der Spuk vorbei.

Ein Stück Militärgeschichte wird ausgemustert: die Alouette II flog in der Bundeswehr von 1959 bis 2006 !

Hans Gronemeyer, Hptm a.D.

GdH - Dachverband

Im Auftrag des Generals der Heeresflieger „sammelt und konserviert“ **Oberstlt a.D. Wolfgang Pech, ehemals Flugsicherheitsstabsoffizier der Heeresfliegerwaffenschule**, weiterhin Bilddokumente aus dem dienstlichen Alltag der Heeresfliegertruppe, ***damit Vergangenes nicht in Vergessenheit gerät.***

Wie bereits in *NACH VORN - INFORMATIONEN FÜR HEERESFLIEGER 2005* gesagt: Große Anlässe, kleine Ereignisse - alles ist interessant - dazu Kurz-Infos über Jahr, Ort, Anlass, Personen usw. ...

Selbstverständlich werden übersandte Bilder u.ä. nach digitaler Aufarbeitung und Archivierung umgehend unbeschädigt zurückgereicht.

Hier eine Stoffsammlung zum **Bedarf - ohne Anspruch auf Vollständigkeit**:

- Sprüheinsätze Al II / Do 27
- Sportfluggruppen, F-Schlepp Do 27
- Flüge mit „Exoten“ (Nikolaus, Karnevalsprinz, Prominenz, Stars und Sternchen usw.)
- VBH-/PAH-Wettbewerbe
- Sonderlasten Al II, Bo 105, UH-1D, CH-53
- Überleben Land / See / Hochgebirge
- Einsatz CH 53 mit Kraka, im Gebirge, beim „Eierlegen“
- PAH-Schießen, „Talissi“, Visierübungen
- Fallschirmsprungdienst mit UH-1D, CH-53
- Patenschaften mit Alliierten, Gemeinden, usw.
- Sonderlackierungen
- Flugtage, Standort-Jubiläen
- Stunden-Jubiläen: UH, CH, BO
- Feldinstandsetzung
- Flugbetrieb im Gelände
- Ausbildung an Zivilschulen (L18 / H13)

Beiträge bitte an:
General der Heeresflieger
Achumer Straße 1
31675 Bückeburg

Bei Fragen ansprechbar:
Oberstlt a.D. Wolfgang Pech
Auf dem Siek 15
31675 Bückeburg
Tel. 05722 - 23781

rn / wop

GDH INFO
Herausgegeben von der
Gemeinschaft der Heeresflieger
GdH - Dachverband

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2006 ist der 05. August 2006!

IMPRESSUM

Redaktion:
Oberst a.D. Konrad Roesen (rn)
Bückebergstr. 34
31707 Heeßen
Tel. 05722 / 81281
Fax: 05722 / 81281
E-Mail: kroesen@t-online.de

Layout:
Hptm a.D. Gerd-Holger Behn
Am Hang 26
31707 Heeßen
Tel. 05722 / 85588
Fax: 0180 506 033 404 644
E-Mail: ghbehn@t-online.de

HOMEPAGE:
www.gdh-dachverband.de.vu

Für die GdH Info sind auch Kurzinformationen (mit aussagekräftigem Bild) willkommen!